Letzter Stand der Hilfe an die Algerischen Flüchtlinge in Marokko

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **70 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LETZTER STAND DER HILFE AN DIE ALGERISCHEN FLÜCHTLINGE IN MAROKKO

Im letzten November entwickelte die Liga der Rotkreuzgesellschaften in Marokko in der Hilfsaktion zugunsten der algerischen Flüchtlinge eine über den gewöhnlichen Rahmen hinausgehende Tätigkeit. Nicht nur ist die genaue Registrierung der Flüchtlinge in befriedigender Weise fortgeschritten, sondern auch alle Wolldecken wurden im November, also vor dem Einsetzen der Kälte, verteilt. Zudem gelangten eine grosse Zahl getragener Kleider sowie ein ansehnlicher Teil der in der traditionellen Art neu angefertigten Kleider und Foutas (Schultertücher) für Flüchtlingsfrauen zur Verteilung.

Eine Anzahl neuer Dispensarien hat die Tore geöffnet, und auch die Zahl der Milchverteilungsstellen wurde erhöht. Von den 26 geplanten Dispensarien arbeiteten Ende November 17: im Oujdagebiet in Saïdia, Ahfir, Beni Drar, Boubeker, Tiouli, Guenfouda, Berguent, Trarit und Tendrara, im Tafilalet in Ksar-es-Souk, Goulmima, Midelt, Aoufous, Erfoud, Rissani, Khamlya und M'fiss. Bei Herausgabe dieser Nummer Ende Dezember werden auch die restlichen neun Dispensarien eröffnet worden sein, und zwar im Oujdagebiet in Dchira, Berkane, El Aïoun, Taouirt, Bouarfa und Figuig; im Tafilalet in Jorf, Taouz, Boudenib und Bouanane. In den Monaten September bis November wurden in den ersten 17 Dispensarien 38 349 Personen behandelt, und zwar im September in drei Dispensarien 3201, im Oktober in 12 Dispensarien 17 686 und im November in 17 Dispensarien 17 462. Davon entfallen 7744 auf Erkrankung der Augen, 1476 auf Ohrenleiden, 6816 auf Verdauungsstörungen, 7712 auf Erkrankungen der Luftwege, 7338 auf Hautkrankheiten, 1531 auf Rheuma, 5325 auf Behandlung von Wunden und 407 auf Verschiedenes.

Von den in der Provinz Tafilalet geplanten 20 Milchabgabestellen arbeiteten anfangs Dezember 14; die übrigen sechs öffneten am 15. Dezember ihre Pforten. Ende Dezember strömten die Kinder in der Provinz Oujda zu allen 40 geplanten Milchküchen. Damit werden nun in Marokko in den Flüchtlingsgebieten in 60 Milchküchen täglich Milch und Brot an die Kinder abgegeben. Die Zahl der damit erfassten Kinder steigt von Woche zu Woche.

Im November wurden in der Provinz Oujda Lebensmittelrationen an 114 954, in der Provinz Tafilalet an 15 272 algerische Flüchtlinge verteilt. Eine solche Ration schliesst 10 kg Weizen, 2 kg Reis, 300 g Zucker, 300 g Oel, 300 g getrocknete weisse Bohnen, 125 g Seife und für jedes Kind 2 Büchsen Kondensmilch ein.

Im November wurden in der Provinz Oujda 50 892 und in der Provinz Tafilalet 6559 Wolldekken an algerische Flüchtlinge verteilt.

Die für die Flüchtlingsfrauen eingerichteten Nähstuben erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit. Sobald die vom Oesterreichischen Roten Kreuz in Aussicht gestellte Sendung von Wolle und Stricknadeln eingetroffen ist, sollen auch Strickschulen für Frauen und Mädchen eröffnet werden.

AUS UNSERER ARBEIT

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften organisierte am 9. und 10. Dezember 1960 in Zusammenarbeit mit dem Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes und der Eiweissforschungsgruppe Bern ein Symposium über die Biochemie und Klinik der menschlichen Bluteiweisse, welches von rund 250 Fachleuten aus dem In- und Auslande besucht wurde. Am 12. und 13. Dezember fand im Vereinssaal des Kaufmännischen Vereins in Bern ein Kolloquium über Plasmafraktionierung, Blutgerinnung und Fibrinolyse statt, welches von 61 Teilnehmern aus sechs Ländern besucht wurde.

*

Die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums haben im Jahre 1960 in 371 Einsätzen 59 703 Vollblutkonserven zur Gewinnung von Trockenplasma und Plasmafraktionen eingebracht. 36 033 Konserven stammen aus der Zivilbevölkerung, 23 670 Konserven aus Rekrutenschulen. Die Mehrleistung gegenüber dem Jahre 1959 betrug 5921 Vollblutkonserven.

*

An der Sitzung der Blutspendekommission vom 1. Dezember 1960 hielt Dr. S. Barandun, Bern, ein Referat über seine Untersuchungen bei Proteindiarrhoe; Dr. E. Gugler, Bern, berichtete über seine Erfahrungen bei der Behandlung von Blutern mit antihämophilem Globulin.

*

Am 17. November 1960 hielt Dr. Hässig im Aerzteverein Thun und Umgebung einen Vortrag über «Die Herstellung